

Geschenk zum Geburtstag der Indienhilfe

Bäckerei übergibt Spendenanteile aus dem Verkauf ihres „Indien-Brot“

von jod WALLENHORST. Das „Indien-Brot“ sollte nicht nur schmackhaft, sondern der Bezug zum Namensgeber auch an den Zutaten ablesbar sein. Ein Prototyp wurde mit dem Curcuma-Gewürz hergestellt und erfüllte beide Forderungen. „Es war so intensiv gelb, dass es nachts im Regal fast leuchtete“, sagte Bäckermeister Sascha Coors. Eine neue Formel wurde gefunden. Sesam und Reismehl stammen aus Indien, Hauptbestandteil ist jedoch Dinkelmehl, wodurch das Brot auch für Weizenmehl-Allergiker zum Renner werden könnte.

Alle Käufer des Brots helfen indischen Kindern. 50 Cent aus dem Verkaufserlös eines jeden Brotes gehen an den Verein Indienhilfe Wallenhorst. Den hatte im vorigen Jahr das Ruller Ehepaar Fluhr ins Leben gerufen, nachdem es auf einer Indienreise das Elend vieler indischer Kinder mit eigenen Augen gesehen hatte.

Sie entschlossen sich spontan, in ihrer Heimat Wallenhorst ein Hilfswerk für die Armen-Schulen des katholischen Pilar-Ordens in und um Bhopal zu gründen. Durch ihre persönliche Freundschaft zu Pater Franklin Rodrigues können sie sicherstellen, dass alle Hilfen an der vorgesehenen Stelle ankommen.

Durch verschiedene Spendenaktionen konnte der Hilfsverein im ersten Jahr seines Bestehens 13500 Euro sammeln. Der größte Anteil stammt aus dem Verkauf des Indien-Brots. Seitdem das Indien-Brot im April 2009 erstmals in den 25 Coors-Filialen angeboten wurde, gingen insgesamt 10 090 Stück über den Tresen. „Der Verkauf geht weiter“, sagt Henriette Coors, „wir können



Mit den Spenden aus Wallenhorst werden in Indien Schulen für Kinder unterstützt, deren Eltern sie nicht ernähren können und sie deshalb der Straße überlassen hatten. Foto: Indienhilfe

gar nicht anders. Viele Stammkunden, die kein Weizenmehl vertragen, haben sich darauf eingestellt. Und sie tragen den Spendenzweck voll mit.“

Der Vereinsvorsitzende, Unternehmensberater Jürgen Fluhr, und sein Stellvertreter, Werbetechnikmeister Gino Maßbaum, freuten sich jetzt über einen Scheck in Höhe von 2509,50 Euro. Damit wurde der Verkauf von 5019 Indien-Brotten der letzten vier Monate abgerechnet. Übergeben

wurde der Scheck im Wallenhorster Rathaus im Beisein von Bürgermeister Ulrich Belde. Belde ließ sich ausführlich über das Hilfsprojekt, das in diesen Tagen seinen ersten Geburtstag feiert, informieren.

Der Bürgermeister war auch deshalb sehr interessiert, weil er kürzlich selbst an einer Studienreise nach Indien unter Leitung des Hollager Paters Jose teilgenommen hatte. Übereinstimmende Erfahrungen wurden ausgetauscht und große Unterschiede im Lebensstandard in verschiedenen Regionen Indiens festgestellt. Fluhr berichtete von dem Projekt, Partnerschaften zwischen deutschen und indischen Schulen ins Leben zu rufen. Die Realschule Böhmte habe bereits zugesagt. Nun liefen Gespräche mit der St.-Bernhard-Schule Rulle und der Realschule Wallenhorst. Als Vertreter des Schulträgers begrüßte Belde die Initiative: „Ich halte es für wichtig, dass unsere Kinder durch persönliche Kontakte

von den Lebensbedingungen in anderen Kontinenten erfahren und dadurch ihre eigene Lage umso mehr zu würdigen wissen.“

Die Fluhrs sind um neue Ideen fürs Spendensammeln nie verlegen. So hat Jürgen Fluhr mit der Aktion „Speck weg für Indien“ Sponsoren animiert, jedes Kilogramm Körpergewicht, das er bis Mai 2010 verliert, mit einem frei wählbaren Euro-Betrag zugunsten der Indienhilfe zu belohnen. Das Ziel: sein „Startgewicht“ von 130 Kilo um 50 Kilo zu reduzieren, um danach den Düsseldorf-Marathon zu laufen. Mittlerweile steht die „Speck-Uhr“, die im Internet verfolgt werden kann, bei 109,3 Kilo. Da Sponsoren bislang insgesamt 84 Euro pro Kilo zugesagt haben, ist der Spendenbetrag schon auf 1738,80 Euro angewachsen, zahlbar im Mai nach erfolgtem Marathon-Zieleinlauf.

Weitere Infos:
www.indienhilfe-wallenhorst.de



Helpen mit Geschmack: Über ein „Geburtstagsgeschenk“ in Höhe von 2509,50 Euro an die Indienhilfe freuen sich (von links) Bürgermeister Ulrich Belde, Katrin Lemme, Jürgen Fluhr, Henriette und Sascha Coors sowie Gino Maßbaum. Foto: Joachim Dierks